



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpenberg, Wilhelm

München, 1673

846. Zu Damasc in Orient/ das Fleischhafftige.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

andern ein heiliges Mutter Gottes Bild / so vor
 diesem auff dem Berg Silermo / in der Insul Rhodis /
 verehret worden / aber als die Rhodiser Herren vnd
 Ritter / wegen des Türckens Swalt / nach Malta wei-
 chen müssen / haben sie auch dieses heilige Bild mit
 sich genommen / so nit allein in Rhodis / sonder auch in
 Malta Wunderthätig sich erzeiget. Es war im Jahr
 1515. eines Griechischen Priesters Haus / Frau von
 den Teufflen besessen / diese hatte sich zu diesem heiligen
 Bild versprochen / vor welchem sie mit der Christlich
 Catholischen Kirch / Weiß vnd Ceremonien beschwor-
 ren / daß vil Teuffel / in deme das Weib Nadeln /
 Nägel / vnd dergleichen / ja auch lebendige Frösche auß-
 geworffen / auffgefahren. Under den Fröschen ist
 auch ein unbekandtes abscheuliches Thier gewesen /
 welches länger / als ein Jahr / in einem Köfich / ohne
 Speiß vnd Tranck auffbehalten worden.

846.

Unser lieben Frauen Bild

Das Fleischhaftige

Zu Damasc in Orient.

Die Damascener haben vor diesem / ein / auff einer
 hülznen Tafel gemahltes / Mutter Gottes Bild
 in hohen Ehren gehabt / wegen der vielen herrlichen
 Wunderwercken. Dese Tafel ist von dem immer
 währenden Kuffen / der frommen vnd andächtigen
 Menschen / also hingefrehet worden / daß die Farben
 vergangen / vnd an deren Statt / mit einem unerhörten
 Wunder /

Wunder / Fleisch vorhanden gewesen / also daß die
Taffel theils Holz / theils Fleisch ware. Vnd ist
auß solcher Taffel ein so köstliches Del herauß geflos-
sen / einer so heylsamen Krafft / daß es ein allgemeines
Mittel für Kranckheiten / nit allein den Christen / son-
der auch den Juden vnd Türcken gewesen / vnd ist in
solcher Menge geflossen / daß es in vnderschiedliche
Länder verschicket worden.

847.

Vnser lieben Frauen Bild.

Von JESU

Zu Valencia in Hispanien.

Seit Patribus Franciscanern hat allhie der König
vor Zeiten einen Convent erbauet / welches ein
Wunderhätig Mutter Gottes Bild gehabt / so vil
mehr bekant worden / in dem Jahr 1478. wegen der
Capell / welche zu nechst darbey aufferbauet worden.
Es waren zween verwegne Bößwicht / dise haben sich
nit gescheuchet einzubrechē / vnd auß dem Tabernackel
wie man es nennet / das Ciborium / oder silberne vnd
vergulzte Geschirz / sambt den Hochheiligen Hostien
herauß zustehlen / vnd etlich wenig Schritt von dem
Kloster gang vnversehrt in die Erden zuvergraben /
damit man nit auff den Diebstal kommen solle : über
ein Zeit wolten sie schon dessen genieffen / seynd also
von einander gezogen. Deren einer ist zu Barcinon
wegen anderer Diebstal eingezogen worden : in deme
man ihn zum Galgen zuschnitzlet / hat er hoch begeh-

X

des